

## **Bergbaumuseen und Informationszentren**

(Auswahl)

### **Deutsches Bergbau-Museum Bochum**

#### **Bergbau-Archiv**

Am Bergbaumuseum 28

44791 Bochum

[www.bergbaumuseum.de](http://www.bergbaumuseum.de)

Tel.: 0234/5877-0

Fax: 02345877-111

Weltweit größtes Fachmuseum zum Thema Bergbau. Das Museum beherbergt zahlreiche Fachabteilungen zu allen Kapiteln der Bergbaugeschichte sowie ein weitläufiges Anschauungsbergwerk. Das Bergbau-Archiv ist das zentrale historische Archiv des Bergbaus der Bundesrepublik Deutschland.

### **Dauerausstellung Bergbau des Deutschen Museums München**

Museumsinsel 1

80538 München

Tel.: 089/21791

Fax: 089/2179324

Das Deutsche Museum in München gehört zu den bedeutendsten Technikmuseen der Welt. Es beherbergt ein Schaubergwerk mit Original-Maschinen.

Auf der Homepage des Deutschen Museums wird auch der Bergbau behandelt ([www.deutsches-museum.de/ausstell/dauer/bergbau/berg.htm](http://www.deutsches-museum.de/ausstell/dauer/bergbau/berg.htm)). So bekommt man eine Übersicht über den Schachtbau, den Erzbergbau, Tagebau, Salzbergbau, Kohlenbergbau sowie den modernen Steinkohlenbergbau.

### **Informationszentrum Schloss Paffendorf**

Burggasse

50126 Bergheim-Paffendorf

Tel.: 02271/75120043

Öffnungszeiten des Ausstellungsbereichs: Samstag, Sonntag und Feiertage von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

Schlosspark: April bis September täglich von 10.00 bis 19.00 Uhr, Oktober bis März 10.00 bis 17.00 Uhr

Revierexkursionen für Besuchergruppen sind nach vorheriger telefonischer Absprache montags bis freitags möglich.

Tel.: 02271/75120033

Fax: 02271/7511477

e-mail: [besucher.rwepower@rwe.com](mailto:besucher.rwepower@rwe.com)

[www.rwepower.com/generator.aspx/...](http://www.rwepower.com/generator.aspx/...)

Die Ausstellung zeigt die Entstehung der Braunkohle, verschiedene Aspekte ihrer Gewinnung und Weiterverarbeitung und führt zu ihrer heutigen Bedeutung für die Energie- und Rohstoffversorgung. Außerdem werden archäologische Funde aus den Tagebaubereichen gezeigt. Seit Herbst 1999 steht auch ein Raum für Wechselausstellungen zur Verfügung.

Ein Bistro und ein Biergarten im historischen Schlosshof runden das Angebot ab.

## **Straße der Energie**

Ansprechpartner: Rhein-Erft-Kreis/RWE Power AG  
Informationszentrum Schloss Paffendorf  
Burggasse, 50126 Bergheim-Paffendorf  
Tel. 02271/75120043

[www.paffendorf-erft.de/schloss/energie.html](http://www.paffendorf-erft.de/schloss/energie.html)

In Schloss Paffendorf bei Bergheim (Rhein-Erft-Kreis) befindet sich der Startpunkt zur **Straße der Energie** – einer von Rhein-Erft-Kreis und RWE Power entwickelten Themenroute durch die „Energielandschaft“ im nördlichen Erftkreis und im südlichen Rhein-Kreis Neuss. An fünf Stationen wird Braunkohle gefördert, verstromt und veredelt oder Strom aus Wind und Sonne gemacht. Drei Aussichtspunkte liegen dort, wo in Rekultivierungsgebieten Tagebauen neues Land folgt. An allen Stationen liefern Informationstafeln Fakten zum jeweiligen Standort.

Die Stationen der **Straße der Energie** erreicht man von Schloss Paffendorf aus mit dem Rad oder mit dem Auto auf einer Rundtour.

Blaue Schilder mit einer Glühbirne – das Logo der Themenroute – weisen Fahrradfahrern von Paffendorf aus den Weg. Auf dem Rad kann man eine etwa 37 Kilometer lange Runde drehen und einen Abstecher von gut sieben Kilometer zum Aussichtspunkt des Tagebaus Hambach machen. Die Rundreise mit dem Auto ist rund 31 Kilometer lang. Zum Tagebau-Aussichtspunkt fährt man etwa neun Kilometer. Für einige Stationen – insbesondere in der Rekultivierung – muss man vom nächsten Parkplatz aus einen kleinen Spaziergang unternehmen.

Wo es lang geht, zeigt auch eine kostenlose Tourenkarte, die es bei RWE Power in Schloss Paffendorf gibt:

1. Schloss Paffendorf: Informationszentrum von RWE Power
2. Wiedenfelder Höhe: Landschaft nach dem Tagebau
3. Kraftwerk Niederaußem und BoA: Strom aus rheinischer Braunkohle
4. Fabrik Fortuna-Nord: Produkte aus Braunkohle
5. Fotovoltaikanlage Neurather See: Strom aus Sonne
6. Windtestfeld Frimmersdorfer Höhe: Strom aus Wind
7. Rekultivierung Fortuna-Garsdorf: Rekultivierung und Bodenschutz
8. Peringsmaar: Rekultivierung und Ökologie
9. Tagebau Hambach: Gewinnung der Braunkohle

## **Lausitzer Findlingspark Nochten**

Förderverein Lausitzer Findlingspark Nochten E. V.  
Bautzener Str. 7

02943 Boxberg/OT Nochten

Tel.: 035774/74711

Fax: 035774/74711

[www.lausitzer-findlingspark-nochten.com](http://www.lausitzer-findlingspark-nochten.com)

Öffnungszeiten: 15. März bis 15. November täglich 10 bis 18 Uhr

Führungen nach Anmeldung möglich.

Der Findlingspark ist fast 10 ha groß. Mit runden 3000 Findlingen aus dem nahen Tagebau wurden naturnahe Gartenbereiche gestaltet. Das Kernstück ist ein Steingarten, der auf einem morphologisch reich gegliedertem Gelände angelegt ist. Ein besonderer Höhepunkt ist der Gipfelbereich, von dem aus man das gesamte Gelände überblicken kann. Hier erhält man auch eine „Lehrstunde“ zum Braunkohlentagebau und zur Rekultivierung.

**Lausitzer Bergbaumuseum Knappenrode**

Ernst-Thälmann-Straße 8

02977 Hoyerswerda

Tel.: 03571/604267

Fax: 03571/604275

E-mail: [Knappenrode@industriemuseum.de](mailto:Knappenrode@industriemuseum.de)

[www.saechsisches-industriemuseum.de](http://www.saechsisches-industriemuseum.de)

Öffnungszeiten: Oktober bis März Dienstag bis Freitag 9 bis 15 Uhr, Samstag/Sonntag und an Feiertagen 10 bis 17 Uhr

April bis September Dienstag bis Freitag 9 bis 16 Uhr Samstag/Sonntag und an Feiertagen 10 bis 17 Uhr

Umgeben von einer sich stetig wandelnden Bergbaufolgelandschaft zeigt das Lausitzer Bergbaumuseum Knappenrode auf dem Areal der 1993 stillgelegten Brikettfabrik Knappenrode, einem Ortsteil der Stadt Hoyerswerda, Geschichte und Gegenwart des Lausitzer Braunkohlenreviers. Mit Dauer- und Sonderausstellungen vermittelt das Museum ein umfassendes Bild des Braunkohlenbergbaus von der Erkundung, Entwässerungs- und Fördertechnik bis zur Veredlung sowie der Reaktivierung der Bergbaufolgelandschaft und Umweltschutzprojekte.

**Mitteldeutsche Straße der Braunkohle**

Ansprechpartner: Dachverein „Mitteldeutsche Straße der Braunkohle e.V.“

Weitznitzer Werkstraße 22

04552 Borna

Tel.: 03433/209121, Fax: 03433/209199

e-mail: [info@braunkohlenstrasse.de](mailto:info@braunkohlenstrasse.de)

[www.braunkohlenstrasse.de](http://www.braunkohlenstrasse.de)

Die „Straße der Braunkohle“ bietet die Möglichkeit, die über ein relativ großes Gebiet in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen verteilten und teilweise nicht leicht zu lokalisierenden bergbaulichen Sachzeugen systematisch zu erschließen. Damit wird allen Interessenten, Einheimischen wie Besuchern, ein Überblick zu einer objektiven, bildungs- und erholungsorientierten Auseinandersetzung mit der Problematik gegeben. Bis Ende 2000 sind etwa 200 Objekte registriert worden. Die Palette reicht von Industriedenkmalen und Museen über Tagebaurestseen und Freizeiteinrichtungen bis zu Naturschutzgebieten sowie Gedenksteinen für „verlorene Orte“.

Die „Straße der Braunkohle“ wird auf absehbare Zeit, bedingt durch Abbauentwicklung und Sanierungsfortschritt stetigen Änderungen durch Hinzukommen und Wegfall von Sachzeugen unterliegen und voraussichtlich erst in mehreren Jahrzehnten weitgehend stabil sein. Insofern bietet sie Anreize für wiederholte Besuche. Eine Entwicklung von einer zunächst bildungsorientierten zu einer zunehmend auch touristisch geprägten Straße ist angesichts der Entstehung von Seen aus ehemaligen Tagebauen und neuen Waldgebieten nicht unrealistisch.

Die Mitteldeutsche „Straße der Braunkohle“ ist nach dem Grundprinzip „Bundesstraßen als Haupt- ruten, Nebenstraßen als Regionalrouten und Abstecherrouten aufgebaut. Mit der Nutzung bestehender Eisenbahnlinien (z. T. Erlebnisbahnen) ist auch eine schienengebundene Entdeckungs- reise durch die „Braunkohlenlandschaften“ möglich, die sich in folgende

Teilabschnitte gliedert:

- Raum Bitterfeld-Gräfenhainichen (Bergwitzsee-Ferropolis-Goitsche)
- Raum Delitzsch-Leipzig (Nordraum Leipzig-Goitsche-Delitzsch-SW-Breitenfeld)
- Südraum Leipzig (Cospudener See-Kraftwerk Lippendorf-Espenhain-Halde Trages-Borna)
- Raum Altenburg-Meuselwitz (Technisches Museum Zechau, Phoenix/Mummsdorf)
- Raum Zeitz-Weißenfels (Brikettfabrik Hermannschacht, Tagebau Profen, Großgrimma)
- Raum Merseburg-Röblingen-Halle (Geiseltal, Tagebau und Veredlungsstandort Amsdorf).

**Delitzsch****Ständige Ausstellung Braunkohlebergbau in der Delitzscher Region**

Kreiswerke Delitzsch GmbH

Benndorfer Landstraße 1

04509 Delitzsch

Bereich Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: 034202/33330

Freifläche und Außenexponate sind täglich zu besichtigen. Besichtigungen der Innenbereiche bedürfen der Anmeldung. Für Führungen für Gruppen bzw. Schulklassen werden kompetente Begleitpersonen angeboten.

Gestaltete Freifläche mit symbolträchtigen Bauteilen ehemals eingesetzter Tagebaugroßgeräte, historischer Abriss über den Braunkohlenbergbau, geologische Informationen zur Geschichte der Braunkohle, der Abbau und die Verwendung der anfallenden Begleitrohstoffe werden am Beispiel der Findlinge und Bernstein aufgezeigt, kulturelle und künstlerische Zeitzeugen des Braunkohlenbergbaus.

**Schkeuditz/Gerbisdorf:****Technisches Denkmal Schaufelrad SRs 6300/ehemaliger Tagebau Breitenfeld**

04435 Schkeuditz

OT Gerbisdorf, nordöstlich der Ortslage

Das technische Denkmal nordöstlich der Ortslage Gerbisdorf ist zu erreichen über die A 14, Abfahrt Radefeld, Staatsstraße 1 Richtung Zwochau, hinter Radefeld Richtung Gerbisdorf abbiegen, dann Stichstraße in nördlicher Richtung zum Schaufelrad. Die Besichtigung ist nicht an Zeiten gebunden, Parkplätze sind vorhanden.

Ansprechpartner: Landratsamt Delitzsch/Referat Wirtschaftsförderung/Frau Seide

Richard-Wagner-Str. 7a, 04509 Delitzsch

Tel.: 034202/69886

Fax: 034202/69784

e-mail: [sylke.seidel@lra-delitzsch.de](mailto:sylke.seidel@lra-delitzsch.de)[www.lra-delitzsch.de](http://www.lra-delitzsch.de)

Der Schaufelradbagger SRs 6300 wurde 1989 am derzeitigen Standort montiert und für den Einsatz im Tagebau Breitenfeld vorbereitet. Nach kurzzeitigem Betrieb wurde der Tagebau zunächst gestundet und wenig später, im Jahr 1991, eingestellt. Da eine Umsetzung an einen neuen Einsatzort unwirtschaftlich war, erfolgte 1996 die Sprengung und anschließend die Verschrottung. Auf Anregung ehemaliger Bergleute wurde das 180 t schwere und ca. 17 m hohe Schaufelrad auf einem Fundament aufgestellt und erinnert heute als eindrucksvolle Landmarke an die ehemalige Bergbautätigkeit im Landkreis Delitzsch. Kleinere Bauteile des Tagebaubetriebes wurden bei der Gestaltung der Freifläche einbezogen.

**FERROPOLIS – Die Stadt aus Eisen**

FERROPOLIS GmbH

Museum und Veranstaltungen

Petra Helbig

Geschäftsführer

Ferropolisstraße 1

06773 Gräfenhainichen

e-mail: [event@ferropolis-online.de](mailto:event@ferropolis-online.de)

Tel.: 034953/35120 oder 35125

Fax: 034953/35123

[www.ferropolis.de](http://www.ferropolis.de)

Öffnungszeiten Sommerhalbjahr: Montag bis Freitag 10.00 bis 17.00 Uhr, Samstag, Sonntag und an Feiertagen 10.00 bis 19.00 Uhr

Öffnungszeiten Winterhalbjahr: täglich, außer an Feiertagen von 10.00 Uhr bis Einbruch der Dämmerung.

Besucherführungen nach Vereinbarung, am Wochenende und an Feiertagen 11.00, 13.00 und 15.00 Uhr

In einer etwa einstündigen Führung werden den interessierten Besuchern Informationen zum Braunkohlenbergbau in der Region Bitterfeld-Gräfenhainichen und zur Funktionsweise der Tagebaugroßgeräte näher gebracht.

Insgesamt fünf ehemalige Tagebaugroßgeräte sind auf dem Gelände zu besichtigen. Gleichzeitig dienen diese als Kulisse für Veranstaltungen verschiedenster Art. Ein aktueller Veranstaltungsplan kann über die FERROPOLIS GmbH bezogen werden.

### **Bergbaumuseum Deuben**

Schulstraße 65,  
06682 Deuben

Öffnungszeiten: Donnerstag 17.00 bis 19.00 Uhr oder nach Vereinbarung

Gruppenführung nach Vereinbarung

[info@mut-zeitz.de](mailto:info@mut-zeitz.de)

[www.mut-zeitz.de](http://www.mut-zeitz.de)

Ansprechpartner:

Heimatverein „Zeit-Weißenfelder Braunkohlenrevier“ e.V.

Herrn Wolfgang Zoeger

Schulstraße 65

06682 Deuben

Tel.: 03441/33237

Verein „Mitteldeutscher Umwelt und Technikpark“ e.V.

Geschäftsstelle

Dipl. Ing. Andreas Ohse

Altmarkt 1

06712 Zeitz

Tel.: 03441/83325 oder 0172/3648257

Fax: 03441/83215

Das ehrenamtlich betriebene Museum richtet seinen Schwerpunkt auf die geschichtliche Entwicklung des Braunkohlenbergbaues im Zeit-Weißenfelder Braunkohlenrevier von den Anfängen bis zum modernen Großtagebau. In verschiedenen Abteilungen werden Erläuterungen zur Geologie, Vor- und Frühgeschichte, Heimatforschung und Lebensweise der Bergleute gegeben. Der Besucher erhält einen kleinen Einblick in die wechselvolle Geschichte des Reviers.

### **Freilichtausstellung „Rollendes Material“**

ROMONTA GmbH

Chausseestraße 1,

06318 Amsdorf

Tel.: 034601/40158

Die Ausstellung am Haupttor des Unternehmens ist durchgehend zu besichtigen.

Das Unternehmen präsentiert in einer Ausstellung Triebfahrzeuge sowie Abraum- und Kohlewagen aus dem Bergbau. Besonderer Anziehungspunkt ist die „feuerlose Lokomotive“. Vom nahe gelegenen Aussichtspunkt „Tagebau Amsdorf“ ist das aktuelle Geschehen im angrenzenden Tagebau zu beobachten.

**Freiluftmuseum Schöningen/Esbeck**

BKB AG

Postfach 12 60

38332 Helmstedt

Tel.: 05351/182311

Informationspunkt am Südfeld des Tagebaues Schöningen durchgehend zu besichtigen.

Das Unternehmen zeigt in einem kleinen Freilichtmuseum Geräte aus seiner jüngeren Geschichte. Diesel- und Elektrolokomotiven, Abraum- und Kohlewagen, ein kleiner Schaufelradbagger und eine Dampfturbine aus dem Kraftwerk Offleben werden gezeigt. Vom Informationspunkt aus kann man ebenfalls das aktuelle Geschehen im angrenzenden Tagebau beobachten.

**Hessisches Braunkohle-Bergbaumuseum Borken**

Am Amtsgericht 2

34582 Borken

Besucherservice Tel.: 05682/5738

Tourist-Info Tel.: 05682/808271

Museumsleitung Tel.: 05682/808186

Telefax 05682/808 – 165

E-mail: [bergbaumuseum@borken-hessen.de](mailto:bergbaumuseum@borken-hessen.de)[www.hessennet.de/borken/Bildung/Bergbaumuseum/Default.htm](http://www.hessennet.de/borken/Bildung/Bergbaumuseum/Default.htm)

Öffnungszeiten: Di. und Do. 10.00 bis 12.00 Uhr, Di. und So. 14.00 bis 17.00 Uhr

Gruppenführungen nach Vereinbarung

Das Hessische Braunkohle Bergbaumuseum präsentiert auf über 400 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche eine historische Gesamtschau des über 400-jährigen hessischen Braunkohlenbergbaus, des ältesten wirtschaftlich von Bergbauunternehmen betriebenen deutschen Braunkohlenreviers. Die Besucher erhalten die Möglichkeit in den Besucherstollen – ein rekonstruiertes Bergwerk – einzufahren. Hier demonstrieren funktionsfähige Bergbaumaschinen die Entwicklung der untertägigen Abbaufahren des 19. und 20. Jahrhunderts.

**Bergbaumuseum Peißenberg**

Am Tiefstollen 2

82380 Peißenberg

Tel.: 08803/5102

Gemeindeverwaltung

Tel.: 08803/690121

Fax: 08803/690150

Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. So. im Monat 14.00 bis 16.00 Uhr. Vom 15. Mai bis 15. September auch Di. 9.00 bis 11.00 Uhr, Mi. und Do. 14.00 bis 16.00 Uhr.

Besuchergruppen ab 10 Personen und Schulklassen – nach Voranmeldung – auch außerhalb der genannten Öffnungszeiten.

In den 14 Räumen des ehemaligen Zechenhauses auf dem historischen Grubengelände von 1869 sind die Geschichte des oberbayerischen Pechkohlebergbaus, die geologischen Voraussetzungen und ein Querschnitt aller bergmännischen Techniken dokumentiert, letzteres besonders am Beispiel des Abbaus am Hohenpeißenberg seit Beginn des staatlichen Bergbaus im Jahr 1837 bis zur Schließung des Peißenberger Bergwerks im Jahr 1971.

Geologische Schaubilder und eine einzigartige Sammlung von Versteinerungen aus der Molasse erläutern die Entstehung der Kohleflöze im Voralpenland. Werkzeuge der Bergleute, Schachtmodelle und Grubeneinrichtungen veranschaulichen die Arbeit im Bergbau und illustrieren gleichzeitig die Entwicklung von der mühsamen Handarbeit zur vollautomatisierten Kohleförderung.

Uniformen, Dokumente zur Siedlungsgeschichte und reichhaltiges Photomaterial ermöglichen ferner einen Einblick in die sozialen Belange der Bergarbeiter sowie die Entwicklung der staatlichen Bergbauverwaltung und der Verwaltung des staatlichen Berg-, Hütten- und Salinenbesitzes in Bayern.

Im 200 m langen Tiefstollen werden die verschiedenen Techniken des Stollenausbaus erläutert.

**Allgemeine Haftung für Internet-Links**

Wir betonen ausdrücklich, dass wir keinerlei Einfluss auf die aktuelle sowie zukünftige Gestaltung und die Inhalte externer Internetseiten haben. Deshalb distanzieren wir uns hiermit ausdrücklich von den Inhalten aller externen Internetseiten, auf die wir auf unserer Produktion mit Links verweisen. Die Inhalte externer Internetseiten machen wir uns nicht zu Eigen.

Für illegale, fehlerhafte oder unvollständige Informationen sowie insbesondere für Schäden durch die Nutzung der gelinkten Seiten haftet ausschließlich der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wird, nicht derjenige der über Links lediglich auf die jeweilige Veröffentlichung verweist.

Sollten Links nicht schalten oder veraltet sein, bitten wir Sie um eine kurze Mitteilung an [info@fwu.de](mailto:info@fwu.de).